

Empfehlung auf Grundlage der Ergebnisse der Vernetzungskonferenz

Der Arbeitskreis Engagierte Stadt regt als Organisatorin und Veranstalterin der Vernetzungskonferenz an, ein verbindliches Rahmenkonzept für zukünftige Beteiligungsprozesse zu erstellen.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema die „Zukunft der Beteiligung“ im größeren Plenum in der Rohrmeisterei hat durch den bereichernden Vortrag des Experten Dr. Konrad Hummel und die engagierte Debatte Schwerter Stadtakteur*innen deutlich gemacht: Eine verlässliche Beteiligung fördert die Qualität und die Akzeptanz von Stadtgestaltung und das harmonische Miteinander in der Stadtgesellschaft.

Der in der jüngsten Vergangenheit häufig geäußerte Wunsch von Bürger*innen und Initiativen, frühzeitig in Planungsprozesse einbezogen zu werden, zeigt die Identifikation mit der Stadt und den Willen, die Zukunft der Heimat zu gestalten. Schwere ist zurecht Stolz auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement seiner Bürger*innen. Dies ist aber nur die eine Seite der Medaille, die andere Seite ist der Wunsch der Engagierten sich beteiligen und ihre Stadt mitplanen zu können. Ein Rahmenkonzept sollte unter Einbeziehung von Bürger*innen, politischen Vertreter*innen und der Verwaltung erarbeitet werden, um einen breiten Konsens und eine breite Akzeptanz in der Stadtgesellschaft zu erreichen. Eine externe und unabhängige fachliche Begleitung wäre dabei sicher hilfreich.

Inhalte eines Rahmenkonzeptes können u. a. sein:

- Kriterien für den Einsatz informeller Beteiligung z. B., die Anzahl betroffener Personen, die Bedeutung des Plangebietes, Kostenvolumen u. a.
- Festlegung und Definition von Frühzeitigkeit – Einbezug der Bürger*innen von Beginn an
- Ansprache von Zielgruppen – (aufsuchend, Verwendung leichter Sprache, Ansprache über Multiplikator*innen)
- Methodenpool für eine passgenaue Beteiligung (Zukunftswerkstätten, Bürger*innenräte, Planungswerkstätten u.a.)
- Umgang mit Kontroversen (Konfliktmoderation oder Mediation)
- Finanzielle Mittel für externe Prozessbegleitung, Expertisen und Qualifizierungen
- Qualifizierung städtischer Mitarbeiter*innen
- Erarbeitung von Zielen und Ansprüchen gegenüber einer konstruktiven Bürger*innenbeteiligung